

SOFTWARE

Stillstand gibt's nicht

Wie ein traditioneller Familienbetrieb aus dem Waldviertel von einem Transportmanagementsystem profitiert und in Sachen Innovationen immer am Puls bleibt.

Bei einem Softwareprojekt mit einem neuen Partner gehe es primär darum zu analysieren, was exakt die Herausforderungen in einem Transportunternehmen sind, was gebraucht werde und was nicht. Das ist die Maxime von Senior Sales Manager Tobias Rucht, der für den Software-Spezialisten Soloplan den Raum Österreich betreut.

Kongeniale Partner

Im März vergangenen Jahres hat sich das Transportunternehmen Schnabl aus Gmünd im Waldviertel für das Transportmanagementsystem „CarLo“ von Soloplan entschieden, im Dezember erfolgte sodann der „Go-Live“, die Inbetriebnahme der Software. Der Betrieb sei laut Rucht überaus breit aufgestellt, was zur Herausforderung führe, dass der Fokus auf sämtliche Transportbereiche gerichtet werden müsse. „Lose bzw. palettierte Ware, die jeweils mit unterschiedlichen Aufiegern transportiert wird, sowie unterschiedliche Disponenten, all diese Parameter waren bei unserer Kooperation von Beginn an wesentlich in der Vorbereitung.“

In Hannelore Schnabl-Wabra und Patrick Koppensteiner, die für die Geschäftsführung bei Schnabl Transporte verantwortlich zeichnen, hat Rucht gleichsam kongeniale Partner gefunden, deren Blick dezidiert in die Zukunft gerichtet ist, sprich: den Beiden ist bewusst, dass es bei einem Programm wie CarLo nicht nur darum geht, die aktuellen Arbeitsprozesse zu optimieren, sondern dass alles stets im Fluss ist und weiterentwickelt wird. Stillstand dürfe es keinen geben, ist Schnabl-Wabra überzeugt.

Ein-Marken-Strategie

Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1938 in Großreichenbach bei Zwettl von Franz Schnabl. Ende der 80er Jahre wurde der aktuelle Standort in Gmünd errichtet, 1990 sodann die Ges.m.b.H. ins Firmenbuch aufgenommen. Nach der Betriebsübernahme von Helmut Schnabl führen heute Schnabl-Wabra und Patrick Koppensteiner das Unternehmen. Der traditionelle Familienbetrieb verfügt



HANDSCHLAGQUALITÄT Patrick Koppensteiner (links) und Hannelore Schnabl-Wabra mit Tobias Rucht von Soloplan vor dem markanten „Schnabl-S“.

über zirka 100 Mitarbeiter und 63 Lkw, ausschließlich der Marke MAN. Bewusst wird eine Ein-Marken-Strategie verfolgt, zumal Schnabl Transporte seit 2007 eine eigene Werkstätte am großzügigen Firmengelände hat, wo beispielsweise auch die eigenen Stapler gewartet werden.

Saatgut, Baustoffe, etc.

In puncto Geschäftsfelder ist man tatsächlich breit aufgestellt. Zu den Großkunden zählen etwa Agrana Gmünd oder Raiffeisen Ware Austria (RWA) und diverse Lagerhäuser. Transportiert werden Lebensmittel, Saatgut, Rohstoffe, technische Produkte und Baustoffe.

Das Leistungsportfolio von Soloplan habe ihn von Anfang an überzeugt, betont Koppensteiner im Gespräch mit „Der Österreichische Transporteur“. Und die Kommunikation unter sämtlichen beteiligten Protagonisten sei von Anfang an hervorragend gewesen, unkompliziert, transparent und ehrlich: „Hand-

schlagqualität ist uns wesentlich und war stets gegeben.“

Bestehendes integrieren

Zu Beginn stellte sich die Frage, was angesichts der bestehenden Systeme integriert werden muss, welche Schnittstellen es gibt. Wie ist etwa das Finanzbuchhaltungssystem zu integrieren oder das Telematiksystem MTrack von IT Binder, das vortrefflich klappte bzw. ging's darum, wie Prozesse und spezifische Wünsche der Mitarbeiter mitreingenommen werden können. Koppensteiner konkret: „Wir haben ein sehr großes Lager mit einer Fläche von 45.000 Quadratmeter. Uns war wichtig, dass sich alles in einem Programm abbilden lässt und dass es nicht zwei verschiedene Programme gibt“. Außerdem, dass die komplette Mannschaft dahinterstehe. Und dass tut sie, zumal sich „sämtliche Abteilungen inklusive Lager“ einstimmig für Soloplan entschieden haben. >



BRANDNEU Ein Teil der zwölf MAN TGX 18.520 Sattelzugmaschinen beim Lagerhaus Gmünd-Vitis zur Übergabe an das Transportunternehmen Schnabl.

SCHWARZMÜLLER

Für jeden Einsatzzweck das richtige Fahrzeug.

Ob Bau, Fernverkehr oder Entsorgung: Unsere Fahrzeuge stehen für geringes Eigengewicht, hohe Belastbarkeit und maximale Lebensdauer. Gebaut für Bestleistung und Qualität, auf die Sie vertrauen können.



Plateaufahrzeuge
Spedition/Fernverkehr, Bauwirtschaft



Kippfahrzeuge
Bauwirtschaft, Landwirtschaft, Entsorgung



Schubbodenfahrzeuge
Spedition/Fernverkehr, Holz, Entsorgung



Aufbaufahrzeuge
Bauwirtschaft, Spedition/Fernverkehr, Entsorgung



Behältertransportfahrzeuge
Entsorgung



Tiefladefahrzeuge
Bauwirtschaft



Tankfahrzeuge
Mineralöl



Holz-/Rungenfahrzeuge
Holz



Jetzt QR-Code scannen und die passende Transportlösung finden!

schwarzmueller.com

Neukundenakademie

Gestartet hat die Kooperation schließlich im September mit der ersten Schulungswoche, bis Ende Oktober sei die „heiße Phase“ gewesen und seit Dezember arbeiten alle Bereiche bei Schnabl von der Disposition über die Fakturierung bis zur Palettenbuchhaltung ausnahmslos mit CarLo. Die Einschulung sei in jedem Fall in allen Bereichen professionell und umfassend erfolgt, so Schnabl-Wabra und Koppensteiner unisono. Da gab's zum

Künftig finden die weiteren Schulungen in der Fortgeschrittenakademie des Softwarehauses in Dresden statt, das nur gut drei Autostunden von Gmünd entfernt ist, was den Schnabl-Mitarbeitern zugutekommt.

Am Puls bleiben

Bei einem Transportmanagementsystem wie CarLo, das bei jedem Schritt des Transportplanungsprozesses unterstützt sowie In-Touch, eine Telematik-App, das

ben, sei wesentlich, zumal es pro Jahr drei neue Programmversionen mit Innovationen gebe. Deshalb bietet Soloplan jährlich einen Schulungsgutschein. „Wenn wir sagen, das und das bräuchten wir oder hätten wir gern, kommt kein ‚nein‘, sondern es werden stets Lösungen gesucht, auch wenn's schwierig wird“, beschreibt Koppensteiner die Zusammenarbeit.

Effizienzsteigerung

Es sei ein Wechselspiel, man wachse aneinander, alle profitieren, bringt es Schnabl-Wabra auf den Punkt. „Mir war zum Beispiel wichtig, dass wir die Kostenrechnung abgebildet haben“. Alles habe vorzüglich gelaapt und funktioniere seit dem Start im Dezember. Jetzt gehe es vornehmlich darum, weitere Einsparungspotenziale auszumachen, noch mehr vom System zu profitieren, Prozesse zu straffen und die Effizienz weiter zu steigern. **WOB**



TRANSPARENT Vollständiger Flottenüberblick an einem Ort – unabhängig von Marke oder Antriebsart.

„Mir war wichtig, dass wir die Kostenrechnung abgebildet haben.“

Hannelore Schnabl-Wabra

einen den Trainer von Soloplan vor Ort in Gmünd. Darüber hinaus wurden fünf Bereichsleiter in die Neukundenakademie in Kempten im Allgäu, dem Stammsitz von Soloplan, geschickt.

sowohl Fahrern als auch Disponenten eine digitale und vernetzte Kommunikation und Funktionen zur Auftrags- und Tourenverwaltung ermöglicht, sei stets alles im Fluss, so Rucht, am Puls zu blei-

KOMMUNIKATION AUCH MIT „FREMDEN“ FAHRERN

MESSE-NEUHEIT Auf der Logistikmesse „LogiMAT“ (24. bis 26. März in Stuttgart) präsentiert Soloplan sein neues Kommunikations-Tool „Connect Driver-Link“, mit dem Disponenten auf einfache Weise digitale Informationen mit Fahrern austauschen können, auch wenn diese bei Subunternehmern arbeiten. Die Neuentwicklung ist Teil der aktuellen Version 3.06 von CarLo. Bisher wird Connect vorrangig als eingebundener Messenger Dienst zwischen Disponenten genutzt, die im CarLo-Universum aktiv sind. Eine direkte Kommunikation zu Fahrern war nur über

die Telematik-App „inTouch“ oder ähnlichen Telematiksystemen, bzw. Chatdiensten realisierbar.

Wie eine Tunnelröhre

Der neue Connect Driver Link soll den Kontaktablauf vereinfachen und verdichten, indem er die tourbezogenen Daten bündelt und über einen Einmal-Link abrufbar macht. Diese Form der Linkerstellung nennt man Tunnel-Link, über welchen die Tourdaten geschützt – wie in einer Tunnelröhre – zum Empfänger gelangen. Es handelt sich also um eine ununterbrochene und

schnittstellenfreie Verknüpfung. Weitere Infos am Soloplan-Stand 4C02 in Halle 4.

Um personenbezogene Daten zu schützen, ist eine anonymisierte Nutzung möglich. Die übermittelten Tourdaten erscheinen als Nachricht im Chat. Dem Fahrer bietet sich so eine komprimierte Version des Auftrags samt Zeitvorgaben, Ortsangaben und sonstigen relevanten Informationen. Des Weiteren lassen sich Statusabfragen mitsenden, die der Empfänger über zuvor programmierbare Schaltflächen mit einem Klick beantworten kann.

DIREKT Mit dem „Connect Driver Link“ können sich Disponenten unmittelbar mit Fahrern und anderen Auftragsbeteiligten verständigen.

